



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heike Franzen (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung und Wissenschaft

Aufforderung zur Demonstration gegen die Schuldenbremse

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Am vergangenen Samstag (23.02.2013) fand die zweite Bildungskonferenz statt, in deren Zusammenhang in verschiedenen Foren diskutiert wurde. Auch die Bildungsministerin Professor Waltraud Wende hat sich an der Diskussion beteiligt.

1. Trifft es zu, dass die Bildungsministerin Professor Waltraud Wende Forderungen aus dem Forum I nach zusätzlichen Lehrerplanstellen mit dem Hinweis auf die Schuldenbremse zurückgewiesen hat?

Antwort:

Die Ministerin hat in diesem Forum ausgeführt, dass es bei politischen Forderungen nach mehr Geld und mehr Stellen irgendwann einen Punkt gibt, an dem man sich von der Realpolitik entfernt und hat in diesem Zusammenhang auch auf die Schuldenbremse verwiesen.

2. Trifft es weiterhin zu, dass die Bildungsministerin in diesem Zusammenhang vor den Teilnehmern sinngemäß erklärt hat, wer mehr Lehrerstellen wolle, der müsse auf die Straße gehen und gegen die Schuldenbremse demonstrieren?

Antwort:

Die Ministerin hat mit Blick auf das Forum - eine Versammlung von bildungspolitisch sehr engagierten Menschen - gesagt, wenn jemand aus diesem Kreis gegen die Schuldenbremse und für mehr Bildung demonstriere, verfüge sie über genügend Empathie, dieses Engagement für mehr Bildung zu verstehen und sich gedanklich einzureihen.

3. Trifft es weiterhin zu, dass die Bildungsministerin sinngemäß erklärt hat, sie werde sich in diesem Fall der Demonstration anschließen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2).

4. Stimmen die Aussagen der Bildungsministerin mit der Auffassung der Landesregierung zur Schuldenbremse und zur Haushaltskonsolidierung überein?

Antwort:

Die Schuldenbremse setzt den Rahmen für das auch in der Antwort zu Frage 1) beschriebene realpolitische Handeln der Landesregierung.